

Homo (deu)

Homo: Mann, Mensch; in bestimmten Kontexten eine von einem Herrn abhängige Person.

Prinzipiell ist zwischen der allgemeinen Verwendung von *homo* zur Charakterisierung einer Person hinsichtlich ihres Geschlechts (*homo* als Bezeichnung für Mann, synonym zu *vir*) und der speziellen Verwendung zur Beschreibung einer Person in einem Abhängigkeitsverhältnis zu unterscheiden. In letzterem Sinne konnte *homo* bereits seit der Antike verwendet werden. Die Bezeichnung als *homo* lässt keinen Rückschluss auf die soziale Stellung dieser Person zu. Als *homines* konnten Freie wie Unfreie, Personen mit Zugang zum König oder auch Landarbeiter bezeichnet werden, solange sie sich in einem sachlich oder persönlich begründeten Abhängigkeitsverhältnis zu einer anderen, höhergestellten Person befanden.

HL

¹ DNG I, „homo“, Sp. 2362.

² F. L. Ganshof, Qu'est-ce que la féodalité?, S. 45; O. Salten, Vasallität, S. 32f.

³ Ch. Odegaard, Vassi, S. 51-54.

⁴ B. Kasten, Aspekte, S. 250-255; O. Salten, Vasallität, S. 34-45.

⁵ O. Salten, Vasallität, S. 34-45. In diesem Zusammenhang wurde lange Zeit eine Synonymität zwischen *homo* und *vassus* angenommen (vgl. etwa F. L. Ganshof, Qu'est-ce que la féodalité?, S. 45). Diese Gleichsetzung ist inzwischen widerlegt. Im hohen Mittelalter entwickelt sich aus diesem Verständnis auch die Benutzung von *homo* als Äquivalent zu *servus* zur Bezeichnung von unfreien Abhängigen, die ihren Herrn begleiten und trotz ihrer Unfreiheit zum Zeugnis berechtigt sind. D. Barthélemy, Mutation, S. 65 und 113.